

Wer waren die ersten Sportler?



Frühe Menschen bei der Jagd auf Wildpferde: Bewegung sicherte das Überleben.

Der Beginn sportlicher Betätigung ist im Dunkel der frühen Menschheitsgeschichte nicht eindeutig auszumachen. Doch die Bewegung gehörte von Beginn an zum Menschen - das Dasein war geprägt von der Jagd und vom nomadischen Leben. Aus der Steinzeit sind Darstellungen von Läufern und Jägern als Zeichnungen auf Felswänden überliefert.

Laufen, Ringen, Tanzen, Reiten, Speerwerfen und Bogenschießen zählen zu den Ursportarten. Nomadische Steppenvölker Innerasiens sollen zum Beispiel bereits um 3 500 v. Chr. Reiterspiele mit Bogenschießen organisiert haben. Ägyptische Darstellungen aus jener Zeit zeigen Tänzerinnen, Akrobatinnen und Ballspielerinnen - zumeist Sklavinnen -, die zur Unterhaltung der Herrschenden ihre Künste vorführten.

Aus Ägypten kennen wir auch detailgetreue Überlieferungen von Ringkämpfen. In den Gräbern von Bani Hasan, die um 2500 v. Chr. entstanden, zeigen Zeichnungen rund 400 Kampfszenen; dargestellt sind zahlreiche verschiedene Griff- und Wurftechniken. Nachweisbar ist, dass es im alten Reich am Nil zielgerichtetes Training für Soldaten unterschiedlicher Einheiten gab, die vor Publikum Ringkämpfe austrugen.

Beliebt waren im Altertum auch Wagenrennen. Die älteste plastische Darstellung eines von Vierbeinern gezogenen Wagens stammt von den Sumerern aus dem Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris. Das Kupfermodell von Tell Agrab, das Handwerker bereits um 3 000 v. Chr. gefertigt haben, zeigt einen Zweischeidenradwagen, der von vier Wildeseln (Onagern) gezogen wird. Überliefert sind auch Trainingsanweisungen, was auf regelmäßige Wettbewerbe schließen lässt.

Auch im antiken Olympia übten Wagenrennen seit etwa 680 v. Chr. große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Als Sieger gefeiert wurde stets der Besitzer des Gespanns.